

**Fragebogen der Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus
im Hinblick auf die Landtags- und Bundestagswahlen am 22. September 2013**

Name: Falk, Patrick J.

Partei: FDP

Datum: 12.07.2013

Zutreffende Antworten bitte ankreuzen!

1. Waren Sie gegen den jüngsten Ausbau des Frankfurter Flughafens (Bau einer neuen Bahn)?

Ja

Nein, ich war nicht dagegen, da der Flughafen eine weitere Mobilisierung ausbau für zusätzliche Mobilität in einer globalen Welt heisst heißt sorgt, die keiner aufhalten wird. Aber das heisst heißt nicht, dass egal welcher Ausbau ohne Hirn und Verstand gemacht werden darf. Eine Erweiterung der Kapazitäten des Flughafens muss aber immer mit Augenmaß erfolgen.

Wenn ja: In welcher Weise haben Sie sich gegen diesen Ausbau eingesetzt (z.B. Abstimmungen im Landtag oder in Parteigremien)?

Antwort:

2. Das Umweltbundesamt¹, der Deutsche Ärztetag 2012² sowie die Deutsche Herzstiftung e.V.³ fordern zum Schutz der Bevölkerung vor fluglärmbedingten Gesundheitsgefahren ein absolutes Nachtflugverbot in der Zeit von 22 bis 6 Uhr.

Setzen Sie sich ebenfalls für ein Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen in dieser Zeit ein?

Ja

Nein, ich glaube, dass wir eine gute Regelung gefunden haben. —Dennoch sage ich, dass man gerade für die Fracht und die Post nicht in Frankfurt, sondern in Hahn einen hätte für den Nacht Hub hätte bauen können. Die weniger stark besiedelte und dort in eine sehr unbesiedelte Region bietet sich dafür an. Umgekehrt muss man den Flughafenstandort mit all seinen Konsequenzen auch zur Kenntnis nehmen. Daher bin ich Allerdings bin ich auch dagegen, im Main-Taunus-Kreis, wie etwa wie in Flörsheim, immer neue weitere Baugebiete auszuweisen.

Anmerkung:

3. Der gesetzliche Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm ist derzeit gering. Mehrere Bundesländer haben deshalb im Bundesrat Initiativen zur Änderung des Luftverkehrsgesetzes eingebracht. Der Gesetzesvorschlag des Landes Rheinland-Pfalz würde dabei die Menschen am wirksamsten schützen; der Vorschlag des Landes Hessen bleibt dahinter deutlich zurück⁴.

¹ Siehe <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/gesundheitschaeden-umweltbundesamt-fordert-nachtflugverbot-a-820678.html>

² Siehe <http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=0.2.20.8678.10300.10480.10503.11105&all=true>

³ Siehe http://www.herzstiftung.de/presse/presse/2013/gemeinsame_pm_der_umweltverbaende_zur_aktuellen_br-initiativen_25.4.2013.pdf

⁴ Siehe die Bewertung und die Synopse der Fluglärmkommission unter http://www.flk-frankfurt.de/eigene_dateien/presse/2013/gemeinsame_pm_der_umweltverbaende_zur_aktuellen_br-initiativen_25.4.2013.pdf

Setzen Sie sich für den Vorschlag des Landes Rheinland-Pfalz ein?

Ja

Nein

Anmerkung: ~~—Ich glaube einfach nicht, dass wir mit neuen gesetzlichen Regelungen etwas erreichen. Hier ist vielmehr lech glaube einfach, dass hier die kreative Technik gefordert ist, neuen sogenannten Flüsterflugzeuge zu entwickeln. und diese, wie bereits in meiner Email lausgeführt.~~

4. Die Frankfurter Fluglärmkommission hat im Februar 2013 ein „10-Punkte-Programm“ zum Fluglärmschutz verabschiedet und die politischen Parteien aufgerufen, dieses Programm in die jeweiligen Wahl-/Regierungsprogramme zu übernehmen⁵. Obwohl neben betroffenen Kommunen u.a. auch Lufthansa, Fraport und das Land Hessen in der Frankfurter Fluglärmkommission vertreten sind, wurde das „10-Punkte-Programm“ von der ganz überwiegenden Kommissionsmehrheit verabschiedet. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmkommissionen (ADF) hat im April 2013 ein ähnliches „10-Punkte-Programm“ aufgestellt⁶.

Setzen Sie sich für die Umsetzung des „10-Punkte-Programms“ der Frankfurter Fluglärmkommission bzw. der ADF in der nächsten Legislaturperiode ein?

Ja

Nein

Anmerkung : ~~Bei dem im Februar veröffentlichten Programm unterstütze ich den Punkt 4.: (Bereitstellung hinreichender Ressourcen für die Forschung und Planung lärmarmen Flugverfahren sowie die Entwicklung lärmarmen Fluggeräts bzw. lärmminimierender Umrüstkits) besonders, da ich dies für die sinnvollste Option halte. Eine stärkere Beteiligung der Bevölkerung bei der Flugroutenplanung und dem Ausbau insgesamt halte ich für nicht für notwendig besonders sinnvoll, da jedem Ausbau ohnehin eine Planfeststellungsverfahren voraus geht und hier bereits jeder Bürger und jede Kommune ausreichend Beteiligungsmöglichkeiten hat.~~

5. Es ist medizinisch erwiesen, dass Fluglärm krank macht. Eine aktuelle wissenschaftliche Studie prognostiziert, dass bei der heutigen Zahl der Flugbewegungen bis zum Jahr 2021 im Umfeld des Frankfurter Flughafens 23.400 Menschen fluglärmbedingt an Herz- und Kreislaufkrankheiten, Depressionen, Schizophrenie, Demenz, Alzheimer und Krebs erkranken werden, davon 3.400 mit tödlichem Ausgang⁷. Nach der Planung von Fraport soll die Zahl der jährlichen Flugbewegungen von 420.000 (2012) auf 701.000 (2020) steigen.

Sind Sie angesichts der erwiesenen Gesundheitsgefahren des Fluglärms dafür, die Zahl der Flugbewegungen gegenüber der Planung deutlich zu reduzieren?

Ja

⁵ Siehe unter http://www.flk-frankfurt.de/seite/de/fluglaerm/537/-/Das_10-Punkte-Programm_der_Fluglaermkommission_Frankfurt.html

⁶ Siehe unter http://www.flk-frankfurt.de/eigene_dateien/stellungnahmen/pdf-2013/das_10-punkte-programm_der_adf_19.4.2013.pdf

⁷ Siehe <https://www.thieme-connect.de/ejournals/abstract/10.1055/s-0033-1333785>

Nein, man sollte wie bereits in meiner Antwort auf Frage Nr. ~~Punkt 2. Geschildert~~ausgeführt, andere Standorte für den Flugverkehr attraktiver machen und durch die Schaffung von Anreizen die Flugzeughersteller und Fluggesellschaften dazu bewegen, die Lärmbelastung zu senken. Hierdurch wird auch das erhöhte Flugaufkommen abgemildert. —

Wenn ja: Auf welche Zahl?

Antwort: Ich bin sehr dafür, den Menschen, die in den betroffenen Gebieten wohnen, eine Perspektive zu geben. Hierzu gibt es ein entsprechendes Programm des Landes Hessen und der Fraport.

6. Als wesentlicher Bestandteil ihrer „Allianz für Lärmschutz“ haben die hessische Landesregierung, die Deutsche Flugsicherung und die Luftverkehrswirtschaft im Februar 2012 vereinbart, bis zum Ende des Jahres 2014 das sog. Point-Merge-Verfahren einzuführen⁸. Die Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus verspricht sich von diesem Verfahren eine spürbare Verringerung des Fluglärms in der gesamten Rhein-Main-Region.

Werden Sie sich, wenn Ihre Partei an der nächsten Landes- bzw. Bundesregierung beteiligt sein sollte, für die Einführung des Point-Merge-Verfahren bis zu dem genannten Zeitpunkt einsetzen?

Ja, da die FDP, insbesondere deren damaliger Wirtschaftsminister Posch, an der Vereinbarung beteiligt war.

Nein

Anmerkung:

7. Die Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus ist der Auffassung, dass es keine tatsächlich neutrale Stelle gibt, die die Entwicklung und die Auswirkungen des Fluglärms am Frankfurter Flughafen untersucht und darüber objektiv informiert. Das „Umwelthaus“ in Kelsterbach kann diese Aufgabe derzeit nicht wahrnehmen: Es steht im Alleineigentum des Landes Hessen, wird im Wesentlichen von der hessischen Staatskanzlei⁹ sowie von Unternehmen der Luftverkehrswirtschaft¹⁰ finanziert, und sein Geschäftsführer ist GmbH-rechtlich abhängig von Weisungen der hessischen Landesregierung.

Werden Sie sich, wenn Ihre Partei an der nächsten Landes- bzw. Bundesregierung beteiligt ist, dafür einsetzen, dass das Umwelthaus zu einer tatsächlich neutralen Stelle hin entwickelt wird oder eine solche neutrale Stelle geschaffen wird?

Ja, —

Nein

Wenn ja: Für welche diesbezüglichen Veränderungen würden Sie sich konkret einsetzen?

Antwort: Ich bin dafür, dass es eine neutrale Stelle gibt, die aus Geldern der Fluglärminitiative, des Landes, des Bundes, der FraPort und ggf. weiteren Beteiligten finanziert wird gibt. Hier sollten alle-jeder etwas dazu betragen, damit sich niemand benachteiligt sieht.

⁸ Siehe die Präsentation unter https://verwaltung.hessen.de/irj/HMWVL_Internet?rid=HMWVL_15/HMWVL_Internet/nav/607/60770017-4f81-e531-db63-772b417c0cf4,36b70017-4f81-e531-db63-772b417c0cf4,22222222-2222-2222-2222-222222222222,22222222-2222-2222-2222-222222222222,11111111-2222-3333-4444-100000005003.htm&uid=60770017-4f81-e531-db63-772b417c0cf4

⁹ Siehe www.bundesanzeiger.de (Suchwort: Umwelthaus, danach: „Gemeinnützige Umwelthaus GmbH Wiesbaden“, Jahresabschluss für 2011 (letzter verfügbarer Jahresabschluss)

¹⁰ Lt. Angabe des Geschäftsführers der Umwelthauses beinhalten die 120.000 Euro Gesamtspenden an das Umwelthaus im Jahr 2011 eine Spende der Lufthansa i.H.v. 80.000 Euro.